

Anhang zum IAB-Kurzbericht 8/2021

Arbeitsmarktintegration in Deutschland

Geflüchtete Frauen müssen viele Hindernisse überwinden

- Tabelle A-T1: Beobachtungen und Spannweite der soziodemografischen Merkmale der Geflüchteten, Befragungsjahr 2019
- Tabelle A-T2: Zusammenhang zwischen ausgewählten Faktoren und der Erwerbstätigkeit beziehungsweise der Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen und Männern
- Abbildung A-A1: Geschätzte Erwerbstätigenquoten der Geflüchteten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer
- Abbildung A-A2: Geschätzte Erwerbsbeteiligungsquoten der Geflüchteten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer
- Tabelle A-T3: Zusammenhang zwischen ausgewählten Faktoren und der Erwerbstätigkeit beziehungsweise Erwerbsbeteiligung von Geflüchteten (Analysen mit personenspezifischen fixen Effekten)
- Tabelle A-T4: Die fünf häufigsten Berufe Geflüchteter vor dem Zuzug nach ausgewählten Sektoren, Befragungsjahr 2019

Tabelle A-T1

Beobachtungen und Spannweite der soziodemografischen Merkmale der Geflüchteten

Befragungsjahr 2019

	Beobachtungen	Spanne
Bildungskategorie nach ISCED 2011 bei Zuzug (in Prozent)	3.478	
ISCED 0 – Weniger als Primarbereich		0/1
ISCED 1 – Primarbereich		0/1
ISCED 2 – Sekundärbereich I		0/1
ISCED 3/4 – Sekundärbereich II / Postsekundärer nichttertiärer Bereich		0/1
ISCED 5/6/7 – Bachelor oder Master bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm, Promotion		0/1
Anerkennung von Abschlüssen (in Prozent)	3.371	
keinen Antrag gestellt		0/1
Voll/teilweise anerkannt		0/1
Nicht anerkannt		0/1
Im Verfahren		0/1
Erwerbstätig vor dem Zuzug (in Prozent)	3.471	0/1
Jahre der Erwerbstätigkeit vor dem Zuzug (Mittelwert)	1.885	0–42
Wirtschaftsbereiche vor dem Zuzug (in Prozent)	2.129	
Primärsektor (Agrar und Bergbau)		0/1
Sekundärsektor (Industrie)		0/1
Telekommunikation und Information		0/1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		0/1
Freiberufler, Wissenschaftler und Ingenieure		0/1
Bildung		0/1
Gesundheitsdienste		0/1
Kreative und künstlerische Tätigkeiten		0/1
Sonstige Dienstleistungen		0/1
Bildungsabschluss in Deutschland erworben (in Prozent)	3.772	0/1
Deutschsprachkenntnisse (Mittelwert)	3.772	1–5
Monate bis zum ersten Deutschsprachkurs / zur ersten Maßnahme (in Prozent)	2.945	0–73
Integrationskurs abgeschlossen (in Prozent)	3.437	0/1
ESF-BAMF-Kurs / Berufssprachkurs abgeschlossen (in Prozent)	3.577	0/1
Sonstiger Sprachkurs abgeschlossen (in Prozent)	3.085	0/1
BA-Programm abgeschlossen (in Prozent)	3.353	0/1
BA-Beratung (in Prozent)	3.697	0/1
Kinder im Haushalt (in Prozent)	3.682	
Keine Kinder		0/1
Kinder unter 3 Jahren		0/1
Kinder zwischen 3 und 6 Jahren		0/1
Kinder ab 7 Jahren		0/1
Kind im Ausland (in Prozent)	3.516	0/1
Partner/Partnerin im Haushalt (in Prozent)	3.733	
Kein Partner/Keine Partnerin		0/1
Partner/Partnerin vorhanden		0/1
Partner/Partnerin im Ausland		0/1
Traditionelle Einstellungen zur Gleichberechtigung von Frauen bezüglich Erwerbstätigkeit (Mittelwert)	3.287	1–7
Traditionelle Einstellungen zur Gleichberechtigung von Frauen im gesellschaftlichen Bereich (Mittelwert)	3.328	1–7
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Deutschen (in Prozent)	3.768	0/1
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Personen aus dem Herkunftsland (in Prozent)	3.767	0/1
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Personen aus anderen Ländern (in Prozent)	3.768	0/1
(Sehr) guter Gesundheitszustand (in Prozent)	3.771	0/1
Psychische Gesundheit erstem Interview (Mittelwert)	3.627	6,7–73,9
Physische Gesundheit erstem Interview (Mittelwert)	3.627	11,6–77,8
Aufenthaltstitel (in Prozent)	3.709	
Aufenthaltsurlaubnis		0/1
Duldung/kein Aufenthaltstitel		0/1
Aufenthalts gestattet		0/1
Sonstiger Aufenthaltstitel		0/1
Alter zum Zeitpunkt des ersten Interviews (Mittelwert)	3.772	18–64
Aufenthaltsdauer in Jahren (Mittelwert)	3.671	0–6

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2019, gewichtet. © IAB

Tabelle A-T2

Zusammenhang zwischen ausgewählten Faktoren und der Erwerbstätigkeit beziehungsweise der Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen und Männern

Marginaler Effekt in Prozentpunkten

	Erwerbstätigkeit		Erwerbsbeteiligung	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufenthaltsdauer (Referenz: 1 Jahr oder weniger)				
2 Jahre	-1,1	8,1 ***	-1,0	10,3 ***
3 Jahre	0,6	20,6 ***	3,0	20,1 ***
4 Jahre	1,2	25,6 ***	5,3	23,4 ***
5 Jahre oder mehr	11,7 ***	31,2 ***	19,1 ***	24,9 ***
Bildungskategorie nach ISCED 2011 bei Zuzug (Referenz: ISCED 0 – Weniger als Primärbereich)				
ISCED 2 – Sekundärbereich I	2,3	-1,5	2,9	0,9
ISCED 3/4 – Sekundärbereich II / Postsekundärer nichttertiärer Bereich	2,0	1,3	5,5 **	1,6
ISCED 5/6/7 – Bachelor oder Master bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm, Promotion	2,1	3,3	3,4	2,2
ISCED 5/6/7 – Bachelor oder Master bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm, Promotion	3,1	3,1	4,1	5,4
Anerkennung von Abschlüssen (Referenz: keinen Antrag gestellt)				
Voll/teilweise anerkannt	0,2	-3,5	11,2 **	-1,1
Nicht anerkannt	5,1	7,4	11,9	7,0
Im Verfahren	9,0 *	-0,5	18,4 ***	1,8
Erwerbstätig vor dem Zuzug	1,9	4,1	3,7	4,3
Jahre der Erwerbstätigkeit vor dem Zuzug	-0,1	0,0	-0,0	-0,0
Wirtschaftsbereiche vor dem Zuzug (Referenz: Primärsektor (Agrar und Bergbau))				
Sekundärsektor (Industrie)	-10,1	-4,9	-7,6	2,6
Telekommunikation und Information	-23,0 ***	1,4	-12,5	5,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-8,0	-7,3	-10,3	-3,4
Freiberufler, Wissenschaftler und Ingenieure	-7,2	-6,9	-13,3	5,0
Bildung	-10,3	-7,2	-9,3	-4,9
Gesundheitsdienste	-12,5 *	-13,1 **	-13,2 **	-1,1
Kreative und künstlerische Tätigkeiten	-8,9	-2,6	-5,5	-1,9
Sonstige Dienstleistungen	-9,5	-1,9	-4,3	5,7
Bildungsabschluss in Deutschland erworben	11,1 **	0,8	15,8 **	7,8 **
Deutschsprachkenntnisse	1,5 **	2,4 ***	3,2 ***	2,3 **
Monate bis zum ersten Deutschsprachkurs / zur ersten Maßnahme	0,0	-0,2 *	0,0	0,1
Integrationskurs abgeschlossen	5,1 ***	5,0 **	6,7 ***	11,2 ***
ESF-BAMF-Kurs / Berufssprachkurs abgeschlossen	1,6	2,4	11,9 **	3,7
Sonstiger Sprachkurs abgeschlossen	2,9	3,6 *	4,2 *	5,4 ***
BA-Programm abgeschlossen	3,9	4,3	4,7	7,4 ***
BA-Beratung	6,3 ***	4,7 ***	9,3 ***	7,0 ***
Kinder im Haushalt (Referenz: Keine Kinder)				
Kinder unter 3 Jahren	-10,5 ***	-9,4 ***	-15,7 ***	-9,7 ***
Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	-4,0 **	-6,4 **	-6,6 **	-9,5 ***
Kinder ab 7 Jahren	-2,2	-9,5 ***	-2,9	-12,0 ***
Kind im Ausland	-1,8	-1,5	0,6	3,0
Partner/Partnerin im Haushalt (Referenz: Kein Partner / Keine Partnerin)				
Partner/Partnerin vorhanden	2,3	-1,3	-1,4	1,6
Partner/Partnerin im Ausland	2,9	9,5 ***	-1,2	6,9 ***
Traditionelle Einstellungen zur Gleichberechtigung von Frauen bezüglich Erwerbstätigkeit	0,0	0,3	-0,4	-0,2
Traditionelle Einstellungen zur Gleichberechtigung von Frauen im gesellschaftlichen Bereich	-0,2	-0,2	-0,1	0,2
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Deutschen	8,7 ***	14,6 ***	6,4 ***	11,0 ***
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Personen aus dem Herkunftsland	-3,5 ***	-6,3 ***	-3,4 **	-2,4
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Personen aus anderen Ländern	1,1	1,5	1,8	-1,6
(Sehr) guter Gesundheitszustand	2,7 *	6,1 ***	3,5 **	1,9
Psychische Gesundheit beim ersten Interview	0,0	0,2 ***	-0,0	0,2 **
Physische Gesundheit beim ersten Interview	0,1	0,2 **	0,2 ***	0,2 ***
Aufenthaltstitel (Referenz: Aufenthaltsgestattung)				
Aufenthaltsurlaubnis	-0,9	-3,5 *	-3,4	-5,1 **
Duldung/kein Aufenthaltstitel	0,2	-8,6 ***	-1,3	-4,1
Sonstiger Aufenthaltstitel	2,8	-1,2	-2,3	2,1
Angepasstes R ²	0,202	0,250	0,251	0,197

***, **, *: signifikant auf dem 1-, 5- und 10-Prozentsniveau

Anmerkungen: Lineares Regressionsmodell; Standardfehler gruppiert auf Basis des Personenlevels. In den Regressionen wurde neben der Konstante für weitere Variablen kontrolliert: Alter zum Zeitpunkt des ersten Interviews, Alter zum Zeitpunkt des ersten Interviews im Quadrat, Herkunftslandgruppe, Befragungsjahr, private Wohnung/Haus, Arbeitslosenquote, Ausländeranteil, Wohnort in Ostdeutschland, sowie Stichprobenindikator. Bei allen Variablen wurde für fehlende Angaben kontrolliert.

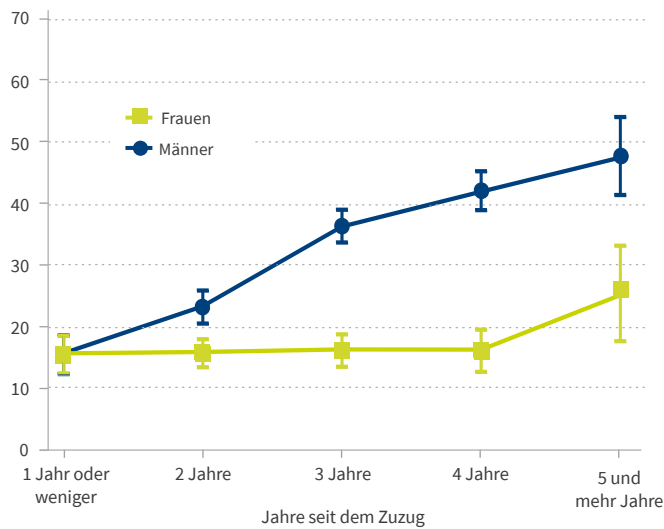
Lesebeispiel: Frauen, die einen Integrationskurs abgeschlossen haben, weisen im Vergleich zu den Frauen, die keinen Integrationskurs abgeschlossen haben, im Durchschnitt – alle anderen Faktoren gleichbleibend – eine um 5,1 Prozentpunkte höhere Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit und um 6,7 Prozentpunkte höhere Erwerbsbeteiligungswahrscheinlichkeit auf.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2019, gewichtet (6.959 Beobachtungen für Frauen und 10.821 Beobachtungen für Männern). © IAB

Abbildung A-A1

Geschätzte Erwerbstätigenquoten der Geflüchteten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Marginaler Effekt mit Konfidenzintervallen



Anmerkung: Lineares Regressionsmodell; Standardfehler gruppiert auf Basis des Personenlevels. In den Regressionen wurde neben Interaktionseffekt zwischen Geschlecht und Aufenthaltsdauer für Variablen wie in Tabelle T2 (Seite 8 im IAB-Kurzbericht 8/2021) kontrolliert.

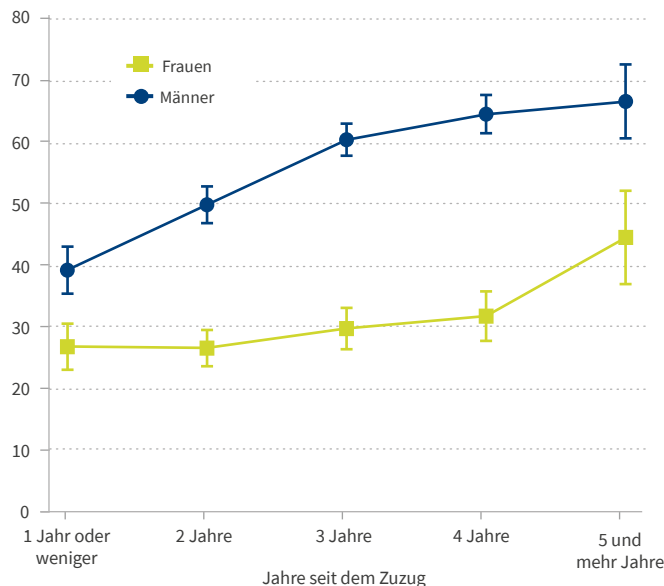
Lesebeispiel: Vier Jahre nach dem Zuzug liegt die geschätzte Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit von Frauen bei 16 Prozent und von Männern bei 42 Prozent.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2019, gewichtet. © IAB

Abbildung A-A2

Geschätzte Erwerbsbeteiligungsquoten der Geflüchteten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Marginaler Effekt mit Konfidenzintervallen



Anmerkung: Lineares Regressionsmodell; Standardfehler gruppiert auf Basis des Personenlevels. In den Regressionen wurde neben Interaktionseffekt zwischen Geschlecht und Aufenthaltsdauer für Variablen wie in Tabelle T2 (Seite 8 im IAB-Kurzbericht 8/2021) kontrolliert.

Lesebeispiel: Vier Jahre nach dem Zuzug liegt die geschätzte Erwerbsbeteiligungswahrscheinlichkeit von Frauen bei 32 Prozent und von Männern bei 64 Prozent.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2019, gewichtet. © IAB

Tabelle A-T3

Zusammenhang zwischen ausgewählten Faktoren und der Erwerbstätigkeit beziehungsweise der Erwerbsbeteiligung von Geflüchteten (Analysen mit personenspezifischen fixen Effekten)

Marginaler Effekt in Prozentpunkten, Fixe-Effekte-Modell

Im Folgendem wird das Modell mit personenspezifischen fixen Effekten (Fixed-Effects, FE) geschätzt, das erlaubt, für konstante, aber nicht beobachtbare individuelle Unterschiede zu kontrollieren. Dabei werden Zusammenhänge nur über zeitliche Veränderungen identifiziert, da eine Person nur mit sich selbst zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt verglichen wird. Somit werden die Analysen auf die Personen beschränkt, die über die Beobachtungsperiode (2016 bis 2019) zwischen Nichterwerbstätigkeit und Erwerbstätigkeit (1.683 Personen mit 5.150 Personenbeobachtungen) oder zwischen Nichterwerbsbeteiligung und Erwerbsbeteiligung (2.262 Personen mit 6.882 Personenbeobachtungen) wechseln.

	Erwerbstätigkeit	Erwerbsbeteiligung
Aufenthaltsdauer (Referenz: 1 Jahr oder weniger)		
2 Jahre	9,2 **	13,3 ***
3 Jahre	22,4 ***	23,2 ***
4 Jahre	29,4 ***	31,7 ***
5 Jahre oder mehr	28,4 ***	34,6 ***
Frau x 2 Jahre	3,3	-4,6
Frau x 3 Jahre	-9,1	-10,2 **
Frau x 4 Jahre	0,1	-13,0 **
Frau x 5 Jahre oder mehr	-7,0	-6,9
Anerkennung von Abschlüssen (Referenz: keinen Antrag gestellt)		
Voll/teilweise anerkannt	-0,5	-3,3
Nicht anerkannt	3,6	5,9
Im Verfahren	2,3	-0,7
Bildungsabschluss in Deutschland erworben	5,8	18,6 ***
Deutschsprachkenntnisse	2,4 *	3,5 **
Monate bis zum ersten Deutschsprachkurs / zur ersten Maßnahme	-0,2	-0,2
Integrationskurs abgeschlossen	10,7 ***	14,8 ***
ESF-BAMF-Kurs / Berufssprachkurs abgeschlossen	3,4	13,1 ***
Sonstiger Sprachkurs abgeschlossen	10,3 ***	10,6 ***
BA-Programm abgeschlossen	-1,8	-0,6
BA-Beratung	5,6 **	8,3 ***
Kinder im Haushalt (Referenz: Keine Kinder)		
Kinder unter 3 Jahren	4,1	-3,4
Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	2,6	-2,9
Kinder ab 7 Jahren	-6,0	-5,8
Frau x Kinder unter 3 Jahren	-55,6 ***	-41,1 ***
Frau x Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	-24,6 **	-20,0 **
Frau x Kinder ab 7 Jahren	3,4	-2,2
Partner/Partnerin im Haushalt (Referenz: Kein Partner / keine Partnerin)		
Partner/Partnerin vorhanden	-3,1	1,7
Partner/Partnerin im Ausland	12,9 ***	8,1
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Deutschen	16,8 ***	12,2 ***
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Personen aus dem Herkunftsland	-5,7 ***	-2,6
Mindestens wöchentlicher Kontakt mit Personen aus anderen Ländern	4,3 **	-2,0
(Sehr) guter Gesundheitszustand	4,3 *	5,6 **
Aufenthaltstitel (Referenz: Aufenthaltsgestattung)		
Aufenthaltsurlaubnis	-1,3	-2,3
Duldung/kein Aufenthaltstitel	-1,6	-5,4
Sonstiger Aufenthaltstitel	1,2	-1,2
Beobachtungen	5.150	6.882
Angepasstes R ²	0,416	0,247

***, **, *: signifikant auf dem 1-, 5- und 10-Prozentsniveau

Anmerkungen: Lineares Regressionsmodell; Standardfehler gruppiert auf Basis des Personenlevels. In den Regressionen wurde neben der Konstante und den fixen Effekten für Personen für weitere Variablen kontrolliert: Befragungsjahr, private Wohnung/Haus, Arbeitslosenquote, Ausländeranteil und Wohnort in Ostdeutschland. Bei allen Variablen wurde für fehlende Angaben kontrolliert.

Lesebeispiel: Der Abschluss eines Integrationskurses führt im Durchschnitt – alle anderen Faktoren gleichbleibend – zu einem Anstieg der Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit um 10,7 Prozentpunkte und einem Anstieg der Erwerbsbeteiligungswahrscheinlichkeit um 14,8 Prozentpunkte.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2019, ungewichtet. © IAB

Insgesamt sieht man ähnliche Zusammenhänge wie in den gepoolten Modellen (vgl. Tabelle T2 auf Seite 8 im IAB-Kurzbericht 8/2021) zuvor: Sprachkurs- und Bildungsabschlüsse in Deutschland, erworbene Deutschsprachkenntnisse, Arbeitsmarktberatung und Kontakte zu Deutschen erhöhen weiterhin die Chancen auf Erwerbstätigkeit und Erwerbsbeteiligung (vgl. Tabelle A-T3 oben). Ein Unterschied ist, dass ein zusätzliches Kind unter 3 Jahren jetzt zu einem noch stärker negativen Effekt in der Erwerbstätigkeit bzw. Erwerbsbeteiligung der Frauen führt, der bei Kindern unter 6 Jahren schwächer wird, da insbesondere bei der Geburt eines Kindes ein zusätzlicher Betreuungseffekt eintritt. Einen weiteren Unterschied sieht man im Zusammenhang mit der Aufenthaltsdauer. Während im gepoolten Modell die Aufenthaltsdauer für Frauen fast keinen positiven Zusammenhang mit Erwerbstätigkeit oder Erwerbsbeteiligung aufweist, steigt die Arbeitsmarktintegration der Frauen im Modell mit fixen Effekten an, allerdings weniger als für Männer.

Tabelle A-T4

Die fünf häufigsten Berufe Geflüchteter vor dem Zuzug nach ausgewählten Sektoren

Befragungsjahr 2019

Code	Berufsbezeichnung nach KldB10, 5-Steller	Prozentuale Häufigkeit	Kumulierter Anteil im Sektor
	Sekundärsektor (Industrie)		
32101	Berufe im Hochbau (ohne Spezialisierung) – Helfer-/Anlern Tätigkeiten	10,9	10,9
28222	Berufe in der Bekleidungs-, Hut- und Mützenherstellung – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	10,6	21,5
33212	Berufe für Maler- und Lackiererarbeiten – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	9,7	31,1
32122	Berufe im Maurerhandwerk – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	7,4	38,5
24422	Berufe in der Schweiß- und Verbindungstechnik – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	5,3	43,9
	Bildung		
84124	Lehrkräfte in der Sekundarstufe – hoch komplexe Tätigkeiten	57,4	57,4
84454	(Fremd-)Sprachenlehrer/innen – hoch komplexe Tätigkeiten	6,1	63,5
84114	Lehrkräfte in der Primarstufe – hoch komplexe Tätigkeiten	5,5	69,0
84304	Berufe in der Hochschullehre und -forschung – hoch komplexe Tätigkeiten	5,3	74,3
83112	Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	3,4	77,7
	Sonstige Dienstleistungen		
62102	Berufe im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	9,4	9,4
82312	Berufe im Friseurgewerbe – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	9,3	18,6
52112	Berufskraftfahrer/innen (Personentransport/Pkw) – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	4,9	23,5
25212	Berufe in der Kraftfahrzeugtechnik – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	4,6	28,1
63301	Berufe im Gastronomieservice (ohne Spezialisierung) – Helfer-/Anlern Tätigkeiten	4,5	32,6

Anmerkungen: Berechnet auf Grundlage der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 der Bundesagentur für Arbeit 2011.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2019, gewichtet. © IAB

Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2011): Klassifikation der Berufe 2010 – Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen, Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.